

# Digitalisierungsreport 2019

Wie Ärzte über die Digitalisierung des Gesundheitswesens denken

Eine Studie im Auftrag von DAK-Gesundheit und Ärzte Zeitung

Durchführung:  
EPatient RSD GmbH, Berlin

# Methodik und Projekthintergrund des Digitalisierungsreports 2019

## **Ziel der Befragung:**

Sichtbarmachen von Status Quo, Trends, Treibern und Hürden digitaler Versorgungslösungen in der Arbeitswirklichkeit von Ärztinnen und Ärzten in Deutschland.

## **Partner:**

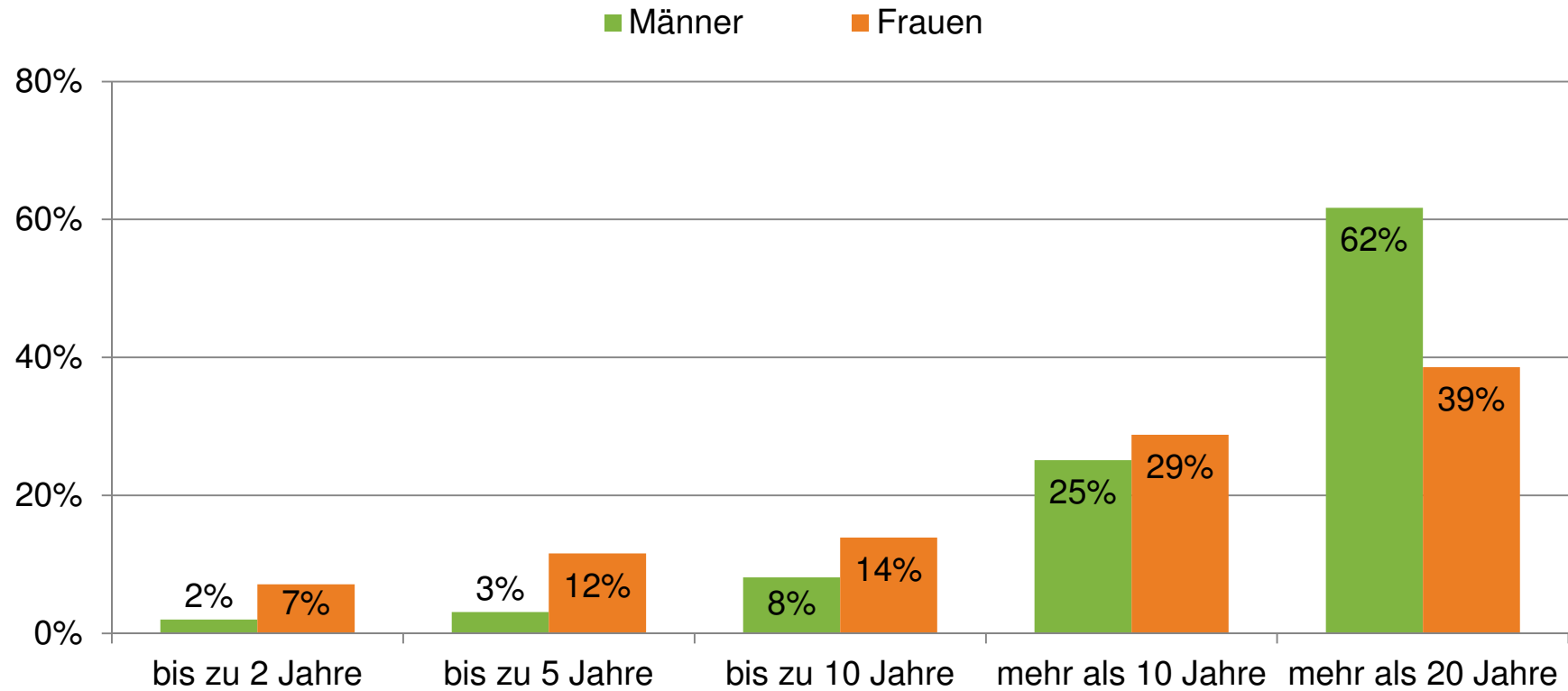
- Ärzte Zeitung, Springer Medizin
- Berufsverband Deutscher Internisten e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.
- Hartmannbund e.V.
- Monks, Ärzte im Netz GmbH
- Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V.

**Feldzeit:** 1. Sept. – 31.Okt. 2019

**Teilnehmer: 2313**

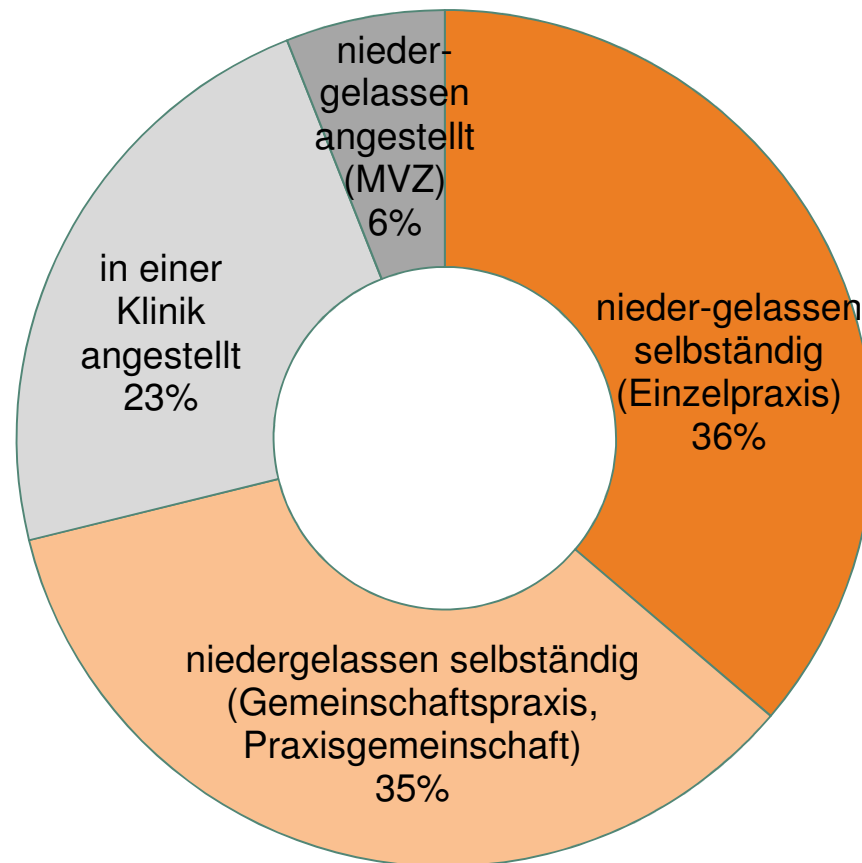
**Vollständige Datensätze: 920**

## Zusammensetzung der Teilnehmer nach Berufserfahrung und Geschlecht



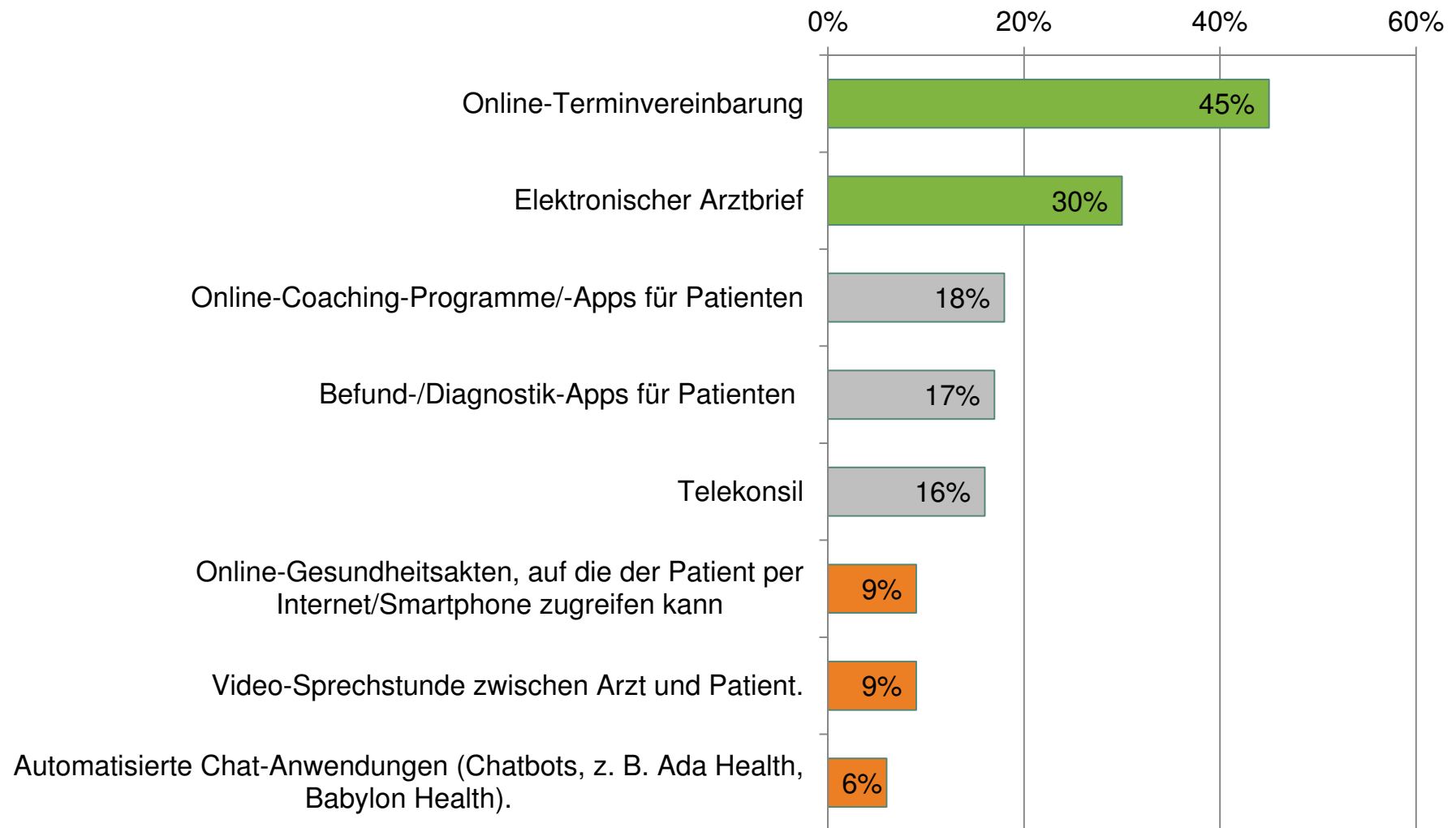
n=920

## Arbeitsverhältnisse der Teilnehmer



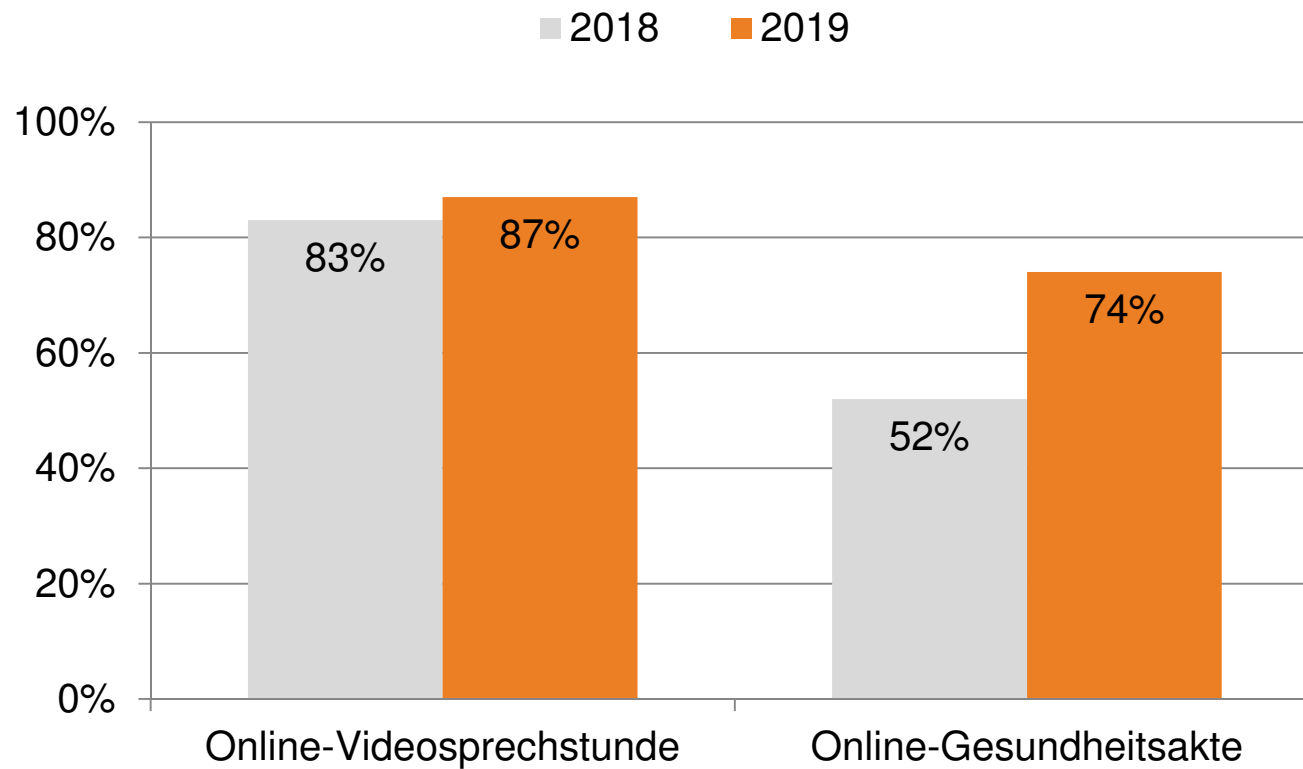
n=916

## Vergleich der Verbreitung aller digitalen Versorgungsangebote ("Schon mal konkret mit zu tun gehabt")



n=930

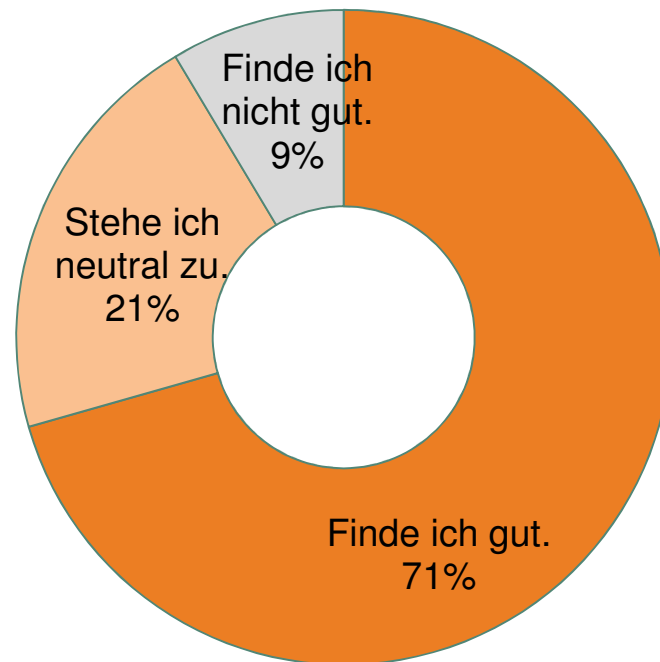
## Veränderung der Bekanntheit ausgewählter digitaler Versorgungslösungen 2018-2019



n=727-931

## Szenario: Bewertung der automatischen Medikationsprüfung (ethisch und OTC) durch eine Online-Gesundheitsakte

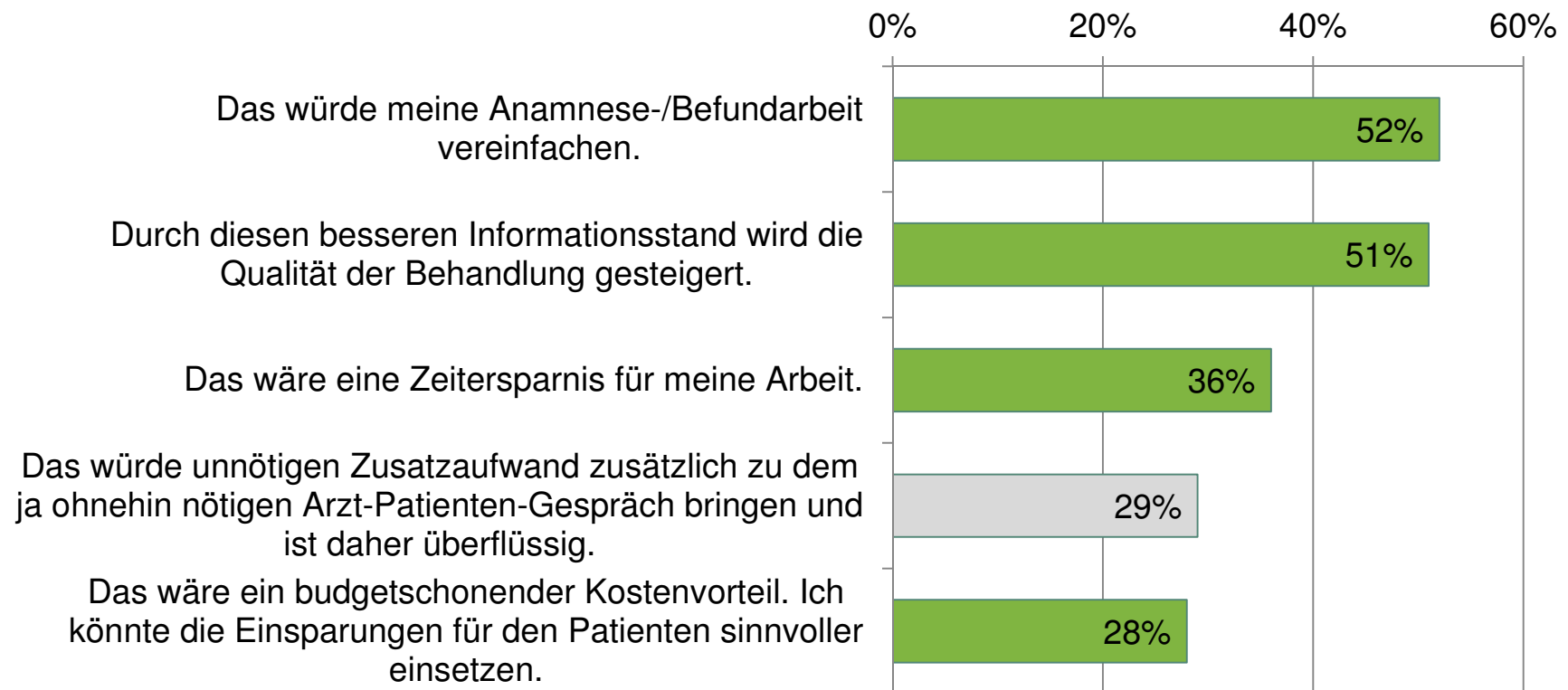
**Frage:** Stellen Sie sich vor: Bei einer Online-Gesundheitsakte für den Patienten werden automatisch die Medikamente des Patienten nach einem Wechselwirkungs-Check geprüft. Auch OTC Präparate werden hier aufgenommen. Was halten Sie davon?



n=925

## Szenario: Bewertung des Zugangs von zurückliegenden Befunddaten für Ärzte vor dem Patiententermin durch eine Online-Gesundheitsakte

**Frage:** Stellen Sie sich vor: Ein Patient hat eine eigene Gesundheitsakte. Dort befinden sich die Befunddaten von zwei Ärzten, die den Patienten zuvor behandelt haben. Der Patient stellt Ihnen diese Daten vor dem Termin digital zur Verfügung. Wie finden Sie dieses Szenario?

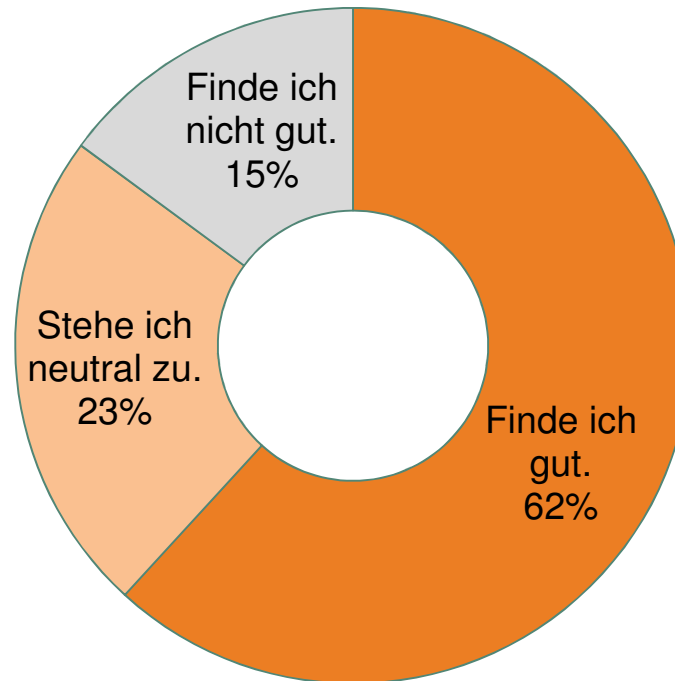


n=922



## Szenario: Bewertung einer telefon-/videobasierten Patientensteuerung (Triage) von Patienten außerhalb der Sprechzeiten zum Vermeiden von unnötigen Ambulanzbesuchen

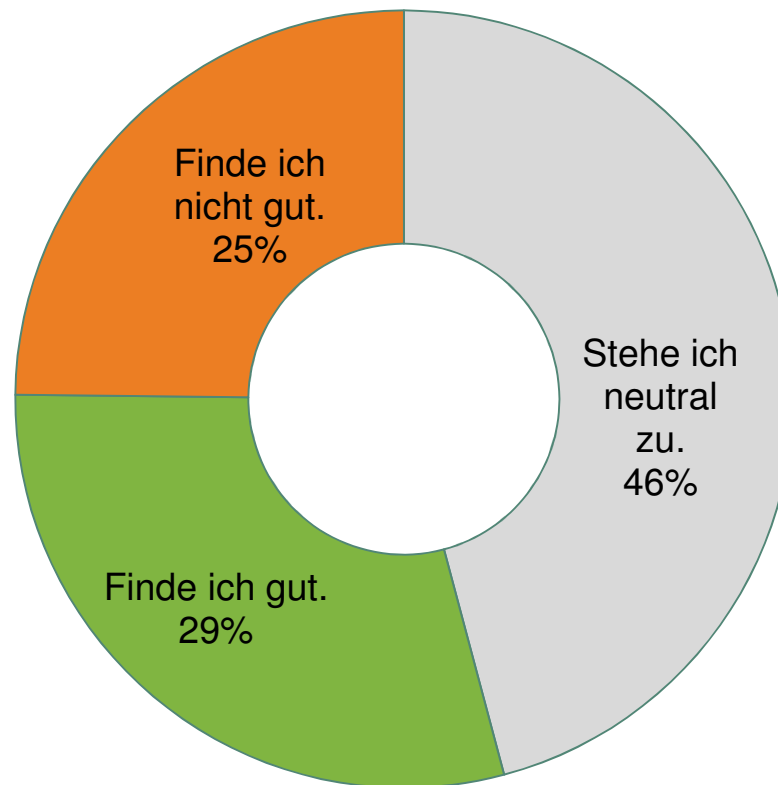
**Frage:** Stellen Sie sich vor: Außerhalb von Praxisöffnungszeiten suchen Patienten häufig Notambulanzen auf. Was halten Sie von einer Patientensteuerung über einen KV-initiierten Telefon- oder Videokontakt (z.B. die 116117) mit diensthabenden MFA und Ärzten, die Patienten in die benötigte Versorgungsebene leiten und so überflüssige Klinikbesuche reduzieren helfen?



n=931

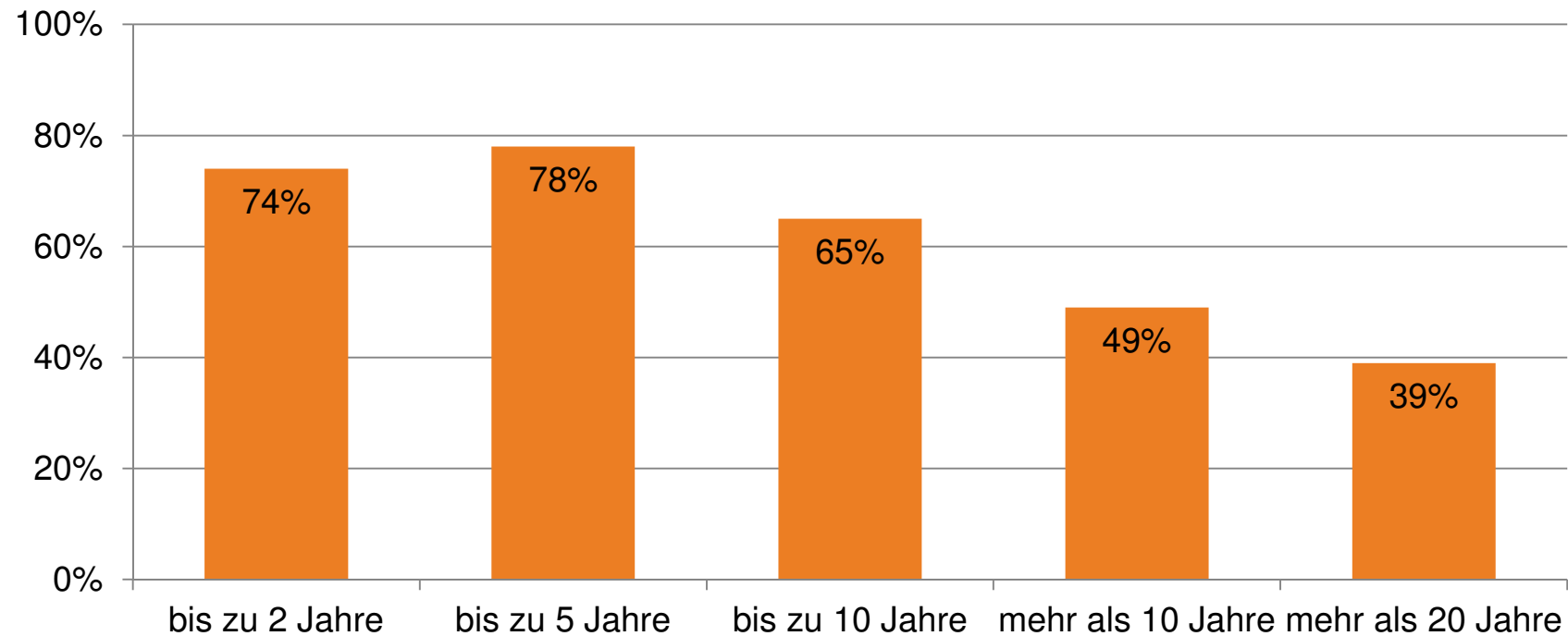
## Veränderung der Arzt-Patienten-Beziehung durch die Digitalisierung der Versorgung (n=938)

**Frage:** Die Digitalisierung der Versorgung und der Zugriff der Patienten auf ihre Behandlungsdaten verändert heute schon die Arzt-Patienten-Beziehung und führt zu einem größeren Informationsbedürfnis. Wie bewerten Sie die Entwicklung?



n=938

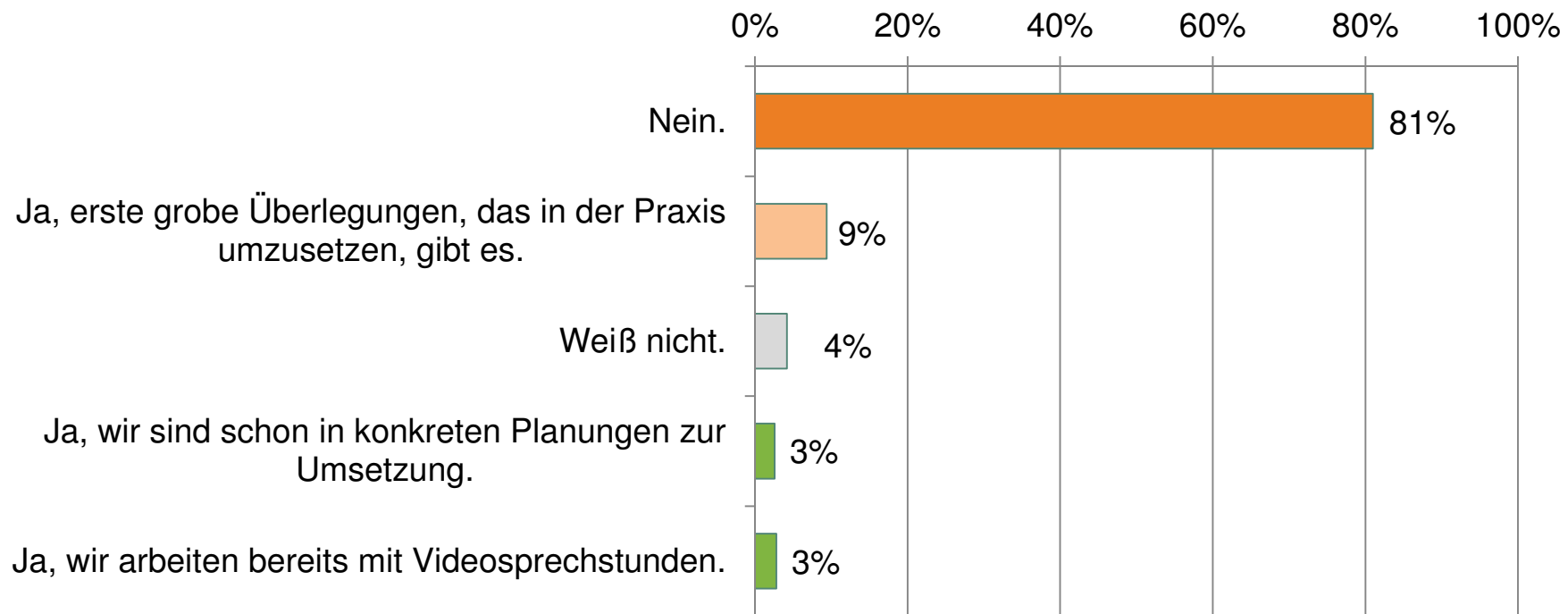
## Zustimmungswerte aller digitaler Versorgungsszenarien (Mittelwerte) nach Berufserfahrung („Finde ich gut.“)



n=922

## Status Quo der Online-Fernbehandlung in der ärztlichen Versorgungslandschaft

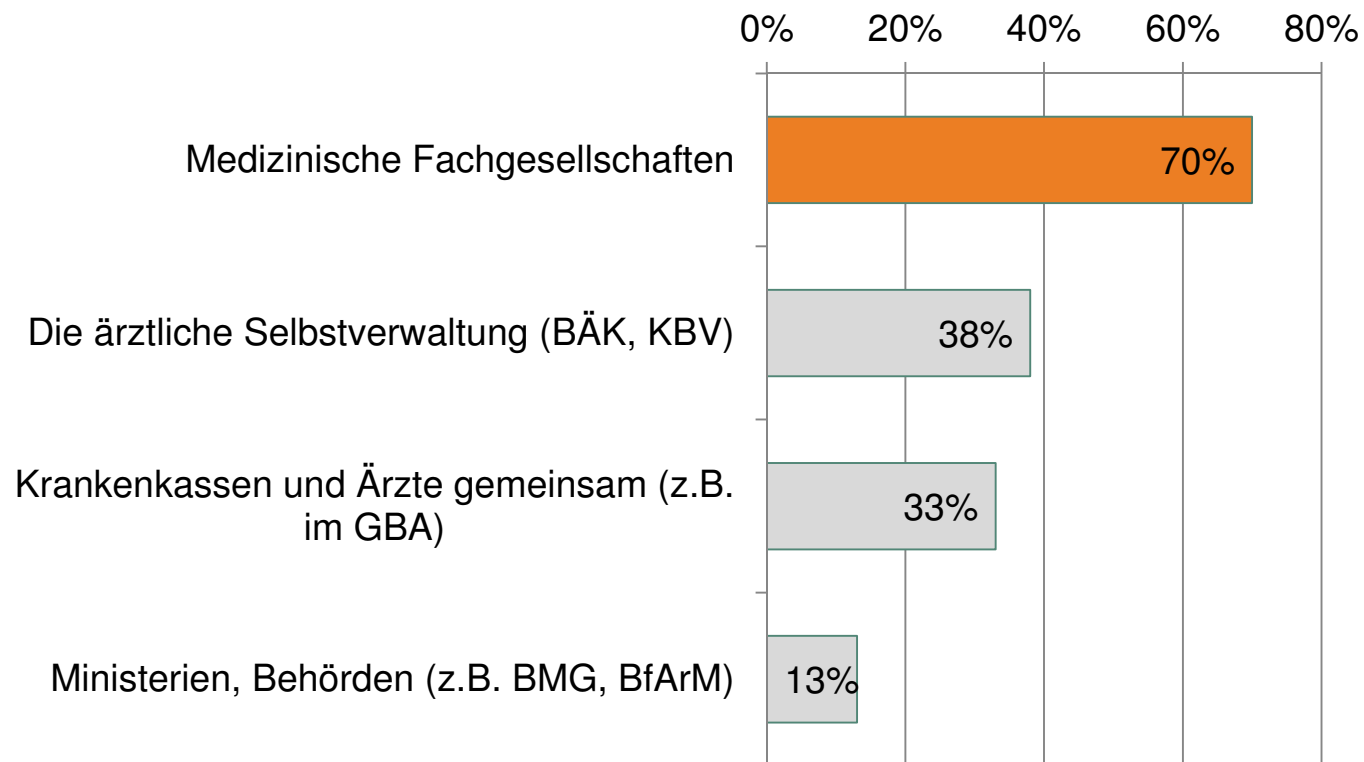
**Frage:** Haben die neuen Möglichkeiten der Fernbehandlung/Online-Videosprechstunde schon Auswirkungen auf Ihre Praxis?



n=945

## Integration von Apps in die ärztliche Versorgung

**Frage:** Wie Apps in die Versorgung kommen können, wird derzeit stark diskutiert. Eine der Lösungen wäre eine leitlinienähnliche Liste. Wer sollte Ihrer Meinung nach die Liste mit empfehlenswerten Apps erstellen?



n=926

# Digitalisierungsreport 2019

Wie Ärzte über die Digitalisierung des Gesundheitswesens denken

Eine Studie im Auftrag von DAK-Gesundheit und Ärzte Zeitung

Durchführung:  
EPatient RSD GmbH, Berlin